

Die deutschen Autoren: Was haben sie verbessert, was haben sie verpatzt?

1) **Mike Hall** © (Mike.Hall@aonmail.at) schrieb am 03.03.2003 um 22:12:24: Nachdem die Serie nach den Crimebusters in Amerika abgesetzt wurde, wurde sie von den deutschen übernommen. Was hat Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer verpatzt, bzw. verbessert? Und was haben Marx, Minninger und Nevis derart getan? Was hätte man noch besser machen können? Welche Fehler wurden gemacht? Ich binm schon gespannt auf Einträge, wenn es übernommen wird. Mfg Mike Hall

2) **Mr. Burroughs** schrieb am 04.03.2003 um 10:26:33: Unter BJHW wurde es eigentlich noch schlimmer, weil alles zu einer 08/15-Serie mit 08/15-Fällen und 08/15-Detektiven mutierte. Ab Marx & Co. wurde dann das einzig richtige gemacht, nämlich dass einfach ein Großteil der Neuerungen aus der Crimebuster-Ära einfach ignoriert wurde und dafür versucht wurde, wieder den Mystery-Effekt verstärkt einzubauen. Als negativ empfinde ich einfach, dass mittlerweile eigentlich kaum neues passiert. Entweder das Strickmuster ist schon tausendmal abgenutzt oder es gibt was neues, für das der jeweilige Autor aber keine vernünftige Auflösung hat. So erscheint es mir immer wieder zu blöd, dass die Gangster ihre Verbrechen mit irgendetwas außergewöhnlichen tarnen - was wiederum dazu führt, dass sie erst recht alle Aufmerksamkeit auf sich lenken, anstatt einfach in aller Ruhe und Heimlichkeit ihre Banken auszurauben, Gemälde zu stehlen oder sonst was zu machen....

3) **Sven** schrieb am 04.03.2003 um 11:09:34: @burroughs: Diese Ich-tarne-mein-Verbrechen-mit-irgendwas-Außergewöhnlichem-Schiene wurde aber definitiv von Mr Arthur höchstselbst erfunden, und auch damals war es schon nicht sehr glaubwürdig, man denke nur die Gnomen im "verschwundenen Schatz". Die Krone setzt dem ganzen dann wohl der "unheimliche Drache" auf. Ich finde, da kann man den deutschen Autoren keinen Vorwurf machen, sie führen einfach nur eine Tradition fort, die viele ja auch sehr schätzen.

4) **Hangman** schrieb am 04.03.2003 um 11:21:57: Ich denke auch, daß es unwahrscheinlich wichtig wahr, den Mystery-Touch wieder in die Serie mit einzubauen. Gerade DIE Szenen machten damals eigentlich den Reiz der ??? aus, wenn man als unbedarfter Teenie (oder whatever) dachte "Aaaaaa-aaaaargh, der tanzende Teufel!!" oder "Brrrrr, der grüne Geist". Wenn man allerdings davon ausgeht, daß a) ein Verbrecher überführt werden soll (darauf läuft es ja eigentlich immer hinaus)und b) ein Mystery-Element in der Folge eingebaut werden soll, dann bleibt aufgrund der Tatsache, daß beides miteinander in Zusammenhang steht, dem Autoren meistens kaum etwas anderes übrig als das altbewährte Strickmuster "Außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen" den Tätern in die Schuhe zu schieben. Daß das mittlerweile, nach über 100 Fällen, recht durchschaubar wird, ist da kaum zu vermeiden. Da bleibt dem Schreiber nur noch die Möglichkeit, sich ein außergewöhnlich ausgefallenes Rätsel, Geheimnis oder halt höchst interessante Akteure auszudenken. An dem Problem mit der Auflösung kann man

allerdings schon arbeiten, und die läuft in den meisten Fällen leider auf den berühmten Zufall hinaus, weniger auf detektivisches Geschick. Doch das ist mitunter auch eine Frage der zur Verfügung stehenden Seiten für die Autoren.

5) **Mr. Burroughs** schrieb am 04.03.2003 um 11:38:19: Natürlich ist dieses Strickmuster eines der Merkmale der Serie, allerdings (und das wurde in meinem ersten Eintrag wohl nicht deutlich), werden diese meiner Meinung nach immer unglaubwürdiger. Dass es anders geht zeigen doch die Motive in Poltergeist oder Miesterdieb. Das heisst, der Weg müsste sein, neue Motive für ein solches Verhalten zu finden. P.S. Aber zugegeben "Der Drache" ist da schon verdammt an den Haaren herbeigezogen, aber, wie ich ja sage, mit fünf, sechs oder sieben hat man sowas noch sehr unkritisch gesehen. Ich stell mir auch vor, dass Ben Nevis sich getraut hätte sowas zu schreiben. Wir hätten ihn wahrscheinlich gemeuchelt...

6) **Speckbrot** © schrieb am 04.03.2003 um 12:47:36: Ben Nevis versucht eigentlich oft die Serie zu erweitern, Tal des Schreckens und Schatz der Mönche gehen eigentlich ziemlich neue Wege und es sind beides ziemlich gute Folgen, und mit Höhle des Grauens hat er auch gezeigt das er gute klassikmäßige Bücher schreiben kann.

7) **Mr. Burroughs** schrieb am 04.03.2003 um 13:21:11: Aber Nevis ist eigentlich auch derjenige, den ich mit den Enden meine. Bei ihm wirkt die Auflösung für mich immer sehr, sehr konstruiert und unglaubwürdig...gerade tal des Schreckens finde ich hierbei äußerst schlecht...

8) **Speckbrot** © schrieb am 04.03.2003 um 13:30:59: Tal des Schreckens ist eine meiner Lieblingsfolgen, und ich finde das Ende klasse!

9) **Mr. Burroughs** schrieb am 04.03.2003 um 16:04:10: Das sei Dir auch gestattet. Ich finde das Ende total konstruiert und unrealistisch...was die ganze Folge völlig kaputt macht, dazu kommt dieser Vergessenstrank, der mir als Auflösung doch äußerst dämlich erscheint.

10) **Der piekfeine Angler** © (PaulProductions@web.de) schrieb am 04.03.2003 um 16:21:52: @ Burroughs: Sehe ich auch so, aber zurück zum Thema: Verbessert haben die dt. Autoren tatsächlich, dass sie Crimebusters-Elemente ignoriert oder stark eingeschränkt haben (Freundinnen / Autos), was sie verbessert haben, da hat jeder Fan seine eigene Meinung zu, aber letztendlich finde ich, liegt es nicht daran, ob die Autoren deutsch oder amerikanisch sind, sondern, wie gut sie schreiben können.

11) **Sven** schrieb am 04.03.2003 um 16:22:12: Bleiben wir doch mal beim Thema, anstatt uns über einzelne Bücher zu streiten: Ich finde auch, daß die deutschen Autoren den Horizont der Reihe erweitert haben. Das ist meiner Meinung nach allerdings genauso oft nach hinten losgegangen, wie es funktioniert hat. Bestes Beispiel: "Nacht in Angst", solch eine Folge hätte es bei den Klassikern vermutlich nie geben können, trotzdem ist sie super. Schlechtestes Beispiel: "Mann ohne Kopf" Auch hier wären Thematik und Umsetzung damals undenkbar gewesen - diesmal allerdings aus gutem Grund. Die Frage ist

nun: Was wäre besser? Daß alles so bleibt wie es war, oder daß die deutschen Autoren auch mal Neuland betreten, auch wenn das ein Reinfluss werden kann, aber nicht zwangsläufig muß. ???

12) **Mike Hall** © schrieb am 04.03.2003 um 16:47:52: Also wenn ich auch mal etwas dazusagen darf: Mir persönlich ist es nicht so wichtig, wie konstruiert eine Story ist. Hauptsache sie war spannend, abwechslungsreich und gut. Ob sie dann 100% ins drei ??? Universum passt ist dann anders zu betrachten. Tal des Schreckens passt meiner Meinung nach ganz gut ins ??? Universum. Der Fall ist bis zum Schluss logisch. Da geht es dann ein wenig hektisch zu. Das ganze wirkt dann vielleicht unrealistisch, aber deswegen hat sich die ganze Folge davor für mich auch nicht verschlechtert. Aber zu kritisieren finden wir überall genug. Sich an neuen Folgen auszulassen geht dann sehr schnell. Ich finde ja auch die Klassiker besser, aber wenn eine Folge dort konstruiert ist, (#7 unheiml. Drache), dann ist sie trotzdem für mich gut. Die Atmosphäre passt und ein bisschen Mystery soll ja sein. Ist es denn realistisch mit einem Richtmegaphon in einen Raum zu sprechen, oder Papageien Sprüche zu lernen? Geister an Wände zu projizieren, Geheimgänge mit verkleideten "Geistern", Stoffkatzen oder Bären mit wertvollem Inhalt? Gespensterschlösser (bei aller Ehre die Folge), in Gipsbüsten versteckte Hinweise, sprechende Totenköpfe, Bergmonster, Heulen auf Inseln mit Kassettenband, tanzende Teufel mit Lichtblitzen, schreiende Wecker? Das ist doch alles nicht 100% realistisch. Und trotzdem Top-Folgen. Und so ist es, so finde ich, auch bei manchen neuen Folgen. Das Ende wirkt konstruiert, aber insgesamt war die Folge spannend und akzeptabel. Theoretisch ist es ja möglich, und solange die Messlatte "Todesflug" nicht überschritten wird, ist für mich alles im Lot.

13) **Gabor Lake** (gabor@hotmail.com) schrieb am 04.03.2003 um 19:13:30: Sich mit Neuland auseinanderzusetzen ist sicher kein Hindernis, ein gutes ???-Abenteuer zu schreiben. Mich stören vor allem zwei Dinge: 1) Anbiederung an Deutschland (z.B. Fußball, Begegnung mit Deutschen, usw.) 2) Anbiederung an gesellschaftliche Trends, die grundsätzlich fragwürdig sind (Handy-Mania, Internet usw.); es ist vor allem dann fragwürdig, wenn man den Eindruck erhält, der Autor wolle ein paar trendige Dinge einbringen, ohne was davon zu verstehen (vgl. Quallenvirus, das war ja zum Heulen) 3) "Todesflug"

14) **Sven** schrieb am 05.03.2003 um 10:24:21: Auch hierzu muß jedoch bemerkt werden, daß die Trendthemen eine Erfindung der Amis während der Crimebusters-Ära war: Comics und Sport Kriegsspiele sind ganz klar Trendthemen, und man kann es einer BJHW eigentlich nicht verdenken, daß sie da weitergemacht, wo die Amis aufgehört haben. Schließlich schien das damals eine funktionierende Richtung zu sein. Heute ist es halt eine Mischung aus Trend und Klassiker, insofern seit der Marx/Minninger/Nevis-Ära eine deutliche Verbesserung.

15) **Jim** © (javajim@gmx.net) schrieb am 05.03.2003 um 12:09:26: Ich wüsste nicht, dass das Internet ein gesellschaftlicher TREND wäre. Es ist eine kommunikationstechnische Revolution, und Detektive, die in der Gegenwart angesiedelt sind und halbwegs glaubwürdig sein wollen, machten sich lächer-

lich, bedienten sie sich nicht des Internets. Problematisch finde ich so etwas nur, wenn dieser Umstand zum Fall selbst wird. Also: Handys ja, aber keine Hexen-Handys.

16) **Jan Carew** © (OliverslrischesTagebuch@gmx.de) schrieb am 05.03.2003 um 12:09:26: Mich kotzt kräftig an, dass die deutschen Autoren die ??? ständig auseinander dividieren zu wollen scheinen! Früher war das freundschaftliche Gefüge unter den drei Satzzeichen immer gut austariert, aber die ständigen Streitereien untereinander und die unsagbare Darstellung von Justs Ego in letzter Zeit haben damit nur noch sehr wenig zu schaffen. Oder bewerfen sich die Drei heute noch just for fun mit Tennisbällen?

17) **JasonJackson** schrieb am 05.03.2003 um 15:43:02: Es mag ja sein, dass viele von euch das anders sehen, aber die ??? sind und bleiben nach wie vor eine Kinderserie und den meisten Kindern ist es egal ob es jetzt trendthemen sind oder nicht, deshalb ist dieser Hass auf diejenigen Autoren, die trendthemen benutzen, meiner Meinung nach unbegründet. Ich denke die BJHW Ära ist bestimmt nicht die Beste, aber mir hat sie im entsprechenden Alter sehr gefallen, also wurde doch auch ihr Zweck erfüllt, oder etwa nicht. Grundsätzlich werden die deutschen Autoren nie an die Amis ranreichen können, aber sie machen das Beste draus. Das Einzige was mich an den Deutschen folgen stört, ist das so viel vom "AmericanFeeling" verloren geht...

18) **Hangman** schrieb am 05.03.2003 um 16:43:33: Ok, aber auch bei Kinderserien gibt es kleine aber feine Unterschiede. BJHW hatte sicherlich auch zwei, drei gute Folgen beigesteuert, im Endeffekt war die Serie jedoch zeitweise auf TKKG-Niveau abgerutscht. Wenn ich Folgen wie "Die Rache des Tigers" höre ("Freizeitpark, das ist arg - Jugendfarm, das hat Charme..." oder "Kollegen, das war mit Sicherheit die erste und letzte Zigarette, die ich in meinem Leben geraucht habe" "...solche Idioten, die im Winter lieber die Heizung aufdrehen, als sich wärmer anzuziehen..."), könnte schreiend vor der Moralfuchtel Henkel-Waidhofers weglaufen. Auch die Themen hätten in jeder beliebigen Jugendhörspielserie auftauchen können und waren alles andere als das, was eigentlich den Reiz der ??? ausmacht. Daß die deutschen Autoren niemals an die Amerikanischen rankommen können, sehe ich ganz persönlich anders, denn meiner Meinung nach gibt es durchaus Folgen der neuen Ära, allen voran die Marxschen, welche einigen Klassikern durchaus das Wasser reichen können. Das American Feeling ist glaube ich zusammen mit Hitchcock aka Passetti und Kom. Reynolds in die ewigen Jagdgründe gegangen.

19) **Mike Hall** © schrieb am 05.03.2003 um 19:43:59: @hangman: aber man soll der Jugend ja kein schlechtes Beispiel geben. Die werden wohl kaum schreiben "Yeah ey, das war geil, ich rauch gleich noch eine", oder "die sollen heizen bis es endlos qualmt, das Ozon-Loch ist mir egal!"... Grundsätzlich finde ich es nicht schlecht, dass sowas vorgekommen ist. @jason: da amerikan-feeling geht wahrscheinlich daher verloren, da wir jetzt wissen welche Folgen aus Amerika stammen und welche nicht. Vor ein paar Jahren wusste ich das auch noch nicht, und ich entdeckte zwischen Musik des Teufels und einem Klassiker keinen Unterschied.

20) **Farraday** © schrieb am 05.03.2003 um 20:51:07: Natürlich kommt es auf jedes einzelne Buch selbst an und da ist die Qualität und das Gefälle sehr hoch. Als generellen Kritikpunkt kann ich mich nur Jan Carew anschließen, das ständige Gezänk und die Arroganz von Justus (völlig übertrieben von Sonnleitner im Quiz), gepaart mit einem scheinbar immer dümmere werdenden Peter (der früher etwas ängstlich war und einige Fremdwörter nicht wusste, aber heute bei Cineast an China denkt und ähnlich Albernese), das geht mir auf den Keks! Solcher Blödsinn war in den alten Folgen nicht und ich habe ihn nicht vermisst. Sie waren ein Team, Justus hochtrabend, wofür die anderen manchmal etwas mit seinem Gewicht stichelten, das war es aber auch. Heute war Höhle des Grauens schon deshalb angenehm zu lesen, weil es mal praktisch ohne närrisches Gezänk auskam.

21) **Hangman** schrieb am 06.03.2003 um 11:09:25: @MikeHall: Obwohl ich die Sprüche ganz witzig gefunden hätte *g*. Ok, das muß natürlich nicht sein, aber man kann's ja auch ganz rauslassen, oder zumindest nicht eine ganze Folge mit Öko-Tips zukleistern. Das kommt dann schon ziemlich gewollt und holperig rüber...

22) **Pamir** schrieb am 06.03.2003 um 14:24:19: Also, das mit dem Vorbild für die Jugend finde ich absolut daneben. Das ist wie früher in der Schule, als bei uns die Raucherecke abgeschafft wurde, mit der Begründung, die Jüngeren würden zum Rauchen verführt. Das ist Nonsense. Die Kids wissen über vieles heute mit 12 mehr, als meinereiner mit 20 wusste. Und das ist ja nur ein Beispiel BJHW's Zeigefinger. Man könnte ja auch den Umkehrschluss ziehen, dass jeder zweite Jugendliche, der "Das leere Grab" gehört hat sich nun ständig zukübelt, weil Justus ja dort einen Whisky trinkt und dann wenigstens seinen Körper wieder spürt. Naja darüber kann man diskutieren, wie man möchte. Zum eigentlichen Thema: Die deutschen Autoren spalten sich meiner Meinung nach in mehrere Gruppen. Marx schreibt eher wie Carey und Arden und ist somit "nah dran" an den U.S.-Originalen. Minninger - übertreibt masselos, Nevis war auch in dieser Schiene, scheint sich aber immer mehr Marx-schem Niveau anzupassen, was ich gut finde. BJHW war einfach nur eine Katastrophe. Fischer kam mir etwas farblos vor. Sonnleitner finde ich grausam, und ich finde es auch kein Argument, dass er noch "lernen" muss. Ich erwartete, dass er sich besser informiert, dann würde er auch nicht so viele elementare Fehler bauen (z.B. geheime Zugänge der Zentrale) Ich fand an den alten Folgen toll, dass die drei immer dicke Freunde waren, die auch auf Schwächen der anderen Juxe machten, aber nicht so geizig und beleidigend, wie z.B. bei "Gefährliches Quiz" und "Panik im Park". Fazit: Wenn die neueren Autoren nicht immer ihr eigenes Süppchen mit einfließen lassen würden, wäre der Charakter der Serie besser erkennbar und vieles wäre nicht so kritikwürdig. Ansonsten nähert sich der Fan irgendwann dem Eindruck, dass Die drei Fragezeichen wie Lotto am Samstag sind: Sechs aus fünfundvierzig Folgen sind gut...

23) **Mike Hall** © schrieb am 06.03.2003 um 19:03:40: Aber ein Merkmal der Serie ist das auf keinen Fall. Nur weil bei TKKG solche Aussagen vorkommen, und bei drei ??? in manchen Folgen auch, sind sie noch lange nicht wie TKKG. Aber daneben ist das nicht unbedingt, Pamir [das mit der Raucher-

ecke]. Ich habe solche Fälle schon erlebt, was das größere Vorbild macht, das machen andere auch.

24) **Locke** schrieb am 06.03.2003 um 22:01:18: Ein Vorbild zu sein, ist nicht gerade ein unverzeihlicher Fehler! Es nervt nur, wenn der Zeigefinger zu groß ist, und die Moral zu offensichtlich gepredigt wird!

25) **Gloster** schrieb am 07.03.2003 um 00:47:53: Das intellektuelle Niveau der Folgen hat deutlich nachgelassen, seit die Deutschen schreiben: Die Rätsel sind oft banal (zum Beispiel das "Schnüffler"-Rätsel aus "Gift per E-mail") und wo es früher Bezüge auf Kunst und Geschichte gab [Cecil B. de Mille, Heraldik, Octavian/ Augustus] wird heutzutage nur noch auf aktuelle Ereignisse und Trends angespielt [Der König der Löwen, Modern Talking]. Das finde ich schade, denn man schnappte früher doch so manches Stichwort auf, das einen neugierig machte. Und damit das ganze nicht ZU belehrend wirkte, gab es ja noch Peter und Bob, die sich über Justs Bildungsprotzerei lustig machten. Wirklich Schaden nimmt die Serie aber durch die simplere Konstruktion der Fälle. Da die deutschen Autoren kein Netz aus vielen verschiedenen Verdächtigen spannen können, gibt es weniger Spannung und auch weniger interessante Charaktere.

26) **Hangman** schrieb am 07.03.2003 um 11:12:12: Ich würde vielleicht nicht unbedingt generell von einem Absinken des intellektuellen Niveaus sprechen (klar, Ausnahmen gibt es natürlich). Damit würde man zumindest Marx und teilweise auch B.Nevis unrecht tun. Vielmehr hat sich der Storyaufbau im Gegensatz zu den Klassikerfolgen doch stark gewandelt. Die klassischen Rätselfolgen gibt es (fast) nicht mehr. Nichtsdestotrotz gelingt es den deutschen Autoren doch auch, spannende Folgen zu kreieren, ohne daß möglichst anspruchsvolle Rätsel gelöst werden. Ich sehe das nicht unbedingt als Qualitätsmerkmal. Heikler ist da schon die schrumpfende Anzahl der potentiellen Täter. Besonders in den Sieben Toren, was ansonsten ein erstklassiges Buch ist, wurde das m.E. wieder richtig deutlich (wobei man fairerweise zugeben muß, daß mit mehreren Akteuren die einsame Atmosphäre des Engström-Hauses auch etwas flöten gegangen wäre...).

27) **Sven** schrieb am 07.03.2003 um 11:42:21: Also, geschichtlich angehauchte Themen gibt es durchaus noch: Labyrinth der Götter zum Beispiel hat ein 1a-Klassikerthema. Auch die Sphinx-Geschichte bei der Toteninsel, sowie die Stories über das vergessene Volk fand ich sehr gut. Und was die Rätselfolgen angeht: Wie viele Rätselfolgen gab es in der Klassikerära eigentlich tatsächlich? mir kommt es so vor, als seien es doch erheblich weniger, als allgemein angenommen wird. Spontan fallen mir der Super-Papagei, der Wecker und die Erbschaft ein. Und bei den deutschen Autoren? Labyrinth, Sieben Tore, Spur des Raben, im Ansatz auch Höhle des Grauens ... lasst uns doch mal Rätselfolgen sammeln!

28) **Hangman** schrieb am 07.03.2003 um 11:57:07: Wenn man das Tagebuch Angus Gunns als Rätsel betrachten möchte, dann zählt wohl auch Phantomsee dazu, ansonsten Wolfsgesicht und natürlich der Meisterdieb.

29) **Gräfin Zahl** © (GraefinZahl@rocky-beach.com) schrieb am 07.03.2003 um 12:14:03: Die Frage ist natürlich immer, in wie weit ein Rätsel die Folge dominiert. Bei allen genannten Klassiker-Folgen stand das Rätsel im Vordergrund, bei den neueren eher nicht (Ausnahme Spur des Raben und Wolfsge-sicht). Gemeint sind damit Rätsel in Textform. Kleinere Rätsel findet man auch in Rasender Löwe, Rätselhafte Bilder, Sprechender Totenkopf, Geister-insel, Lachender Schatten, Aztekenschwert, Fußball-Gangster (Baseball braucht Baggios bittere Bananen) - aber ein sehr düftiges ...), Schüsse aus dem Dunkel (Er zeichnete Stahl ...). Als "echte" Rätselfolge würde ich auf je-den Fall auch noch "Fluch des Rubins" bezeichnen.

30) **Talan** schrieb am 07.03.2003 um 18:37:23: Also um noch mal auf den Grundgedanken des Forums zurück zu kommen, "Was hat sich gebessert was verschlechtert." Also mit Crimebuster verbinde ich zwei Dinge, die drei fahren Auto und die drei sind asiatische Kampfmaschinen. Das mit den Autos fand ich damals schrecklich, ich weiß noch, ich hatte mir nach längerer Zeit mal wieder ein aktuelles DDF-Buch geholt (Der giftige Gockel) und wußte gar nicht wie ich das meinem Kumpel klar machen sollte, "Die drei fahren AUTO!". Der war den auch schockiert, ungefähr so als hätte man ihm gesagt deine Eltern sind Außerirdische und du bist ein genetischer Clown oder Clon. Mittlerweile, nach 20 Jahren '-') sehe ich das etwas gelassener und würde es sogar als Verbesserung empfinden. War doch recht albern, wenn die drei ver-sucht haben Gangster mit dem Fahrrad zu verfolgen. Das mit dem Kampfsport ist ziemlich daneben, okay wenn der sportliche Peter ein paar Tricks drauf hat und einen Gangster mal festhalten kann, das ist okay. Aber wenn sogar Just zum Judo-Fighter wird, brrrr :-(. Die BJHW-Folgen sind schöne Kinderbücher (da mein ich ernst), aber eben keine DDF-Folgen. Ob-wohl die Idee, das die drei Fälle im Ausland lösen (oder gab es das schon vorher) finde ich gut. Und auch die Sportfolgen empfand ich als bereichernde Neuerung. Ob die drei Freundinnen haben oder nicht ist mir egal, nur sie soll-ten keine große Bedeutung bei der Lösung der Fälle haben. Es sind schließ-lich die drei ??? und nicht die sex ???. Bei der neuen Ära, muß man unter-scheiden, Marx und Nevis (mit Ausnahmen) haben fast wieder klassisches Niveau und sind teilweise sogar besser. Allerdings ist die Darstellung der Charaktäre manchmal etwas platt. Die Fischer-Folgen sind mir nicht weiter aufgefallen. Die Minniger-Folgen sind überflüssig. Und die Sonnleitner-Folgen sind beim noch maligen überdenken auch eher enttäuschend. Zwar sind sie nicht ganz so schlecht, wie die Titel befürchten ließen und die Atmosphäre ist auch okay. Aber wie Pamir schon sagte, von einem Serien-Auto kann ich eig-entlich erwarten, das er sich mit den Charakteren der Serie beschäftigt, und zwar bevor er die ersten Bücher schreibt. Und auch die Lösung und Konstruk-tion der Fälle ist sehr simpel strukturiert. PS: Ich habe selbst mal versucht ein DDF-Buch zu schreiben, nach zwei Wochen hatte ich 10 Seiten, 4 Monate später hatte ich immer noch 10 Seiten. Von daher muß ich vor allen Autoren meinen Hut ziehen.

31) **Mr. Moto** schrieb am 19.03.2003 um 09:43:46: @ Sven: Du hast Recht, dass es früher auch nicht reihenweise Rätselfolgen gab. Dennoch waren fast alle Fälle - im Gegensatz zu vielen aktuellen Fällen (mit Ausnahme der hautigen Rätselfolgen und dem "Geisterschiff) - mysteriös motiviert. Heute mischt

sich zu viel aktuelle (und damit stinknormale) Kriminalität dazu, auch wenn es seit BJHW schon besser geworden ist. Darunter leidet insbesondere die Atmosphäre. Auch wenn die Fälle eher mittelmäßig waren, finde ich das an den Sonnleitner-Büchern übrigens ganz gelungen.

32) **Major Karnes** (sonofkyuss@gmx.de) schrieb am 19.03.2003 um 23:47:18: @ Mr.Moto: Ich bin ganz deiner Meinung! Für meinen Geschmack findet sich heute zuviel alltägliche und vorwiegend Kriminalität der 90er in den Geschichten. Ein paar Folgen zu aktuellen Anlässen sind ja mal ganz abwechslungsreich, aber für mich persönlich ist es heute übermäßig zu viel. "Vampir im Internet" , "Todesflug" , "Hexenhandy" , "Der Mann ohne Kopf" , nur um ein paar Beispiele aufzuführen, gehen mir mit ihrer "aktualität" schon etwas zu weit!

33) **Major Karnes** (sonofkyuss@gmx.de) schrieb am 19.03.2003 um 23:48:49: @32: Wie sagen manche Menschen so gerne: Früher war alles besser!

34) **Gabor Lake** (gabor@hotmail.com) schrieb am 20.03.2003 um 10:36:09: Gerade das Problem, an aktuellen Trends haften zu bleiben, führt dazu, dass solche Folgen eben Eintagsfliegen bleiben. Die Klassiker sind zum Teil noch aus den siebziger Jahren, und trotzdem haben sie die Zeit hervorragend überstanden und sind auch heute noch immer spannend zu lesen und zu hören. Das liegt eben gerade an ihrer Zeitlosigkeit. Mit aktuellen (auch reißerischen) Themen kann man unter Umständen in einer Erstauflage mehr absetzen, aber danach wird's wohl stagnieren.

35) **Mr. Moto** schrieb am 20.03.2003 um 10:39:04: @ Major Karnes: So ist es! Teilweise werden heute Fälle um gewisse Themen Fälle herum konstruiert, weil sich die Themen wahrscheinlich besser verkaufen. Ich warte noch darauf, dass Herr Minninger die drei ??? mit handys ausstattet, die eine Videoliveüberwachung eines Tatorts leisten (Grrrrr...)

36) **Gabor Lake** (gabor@myway.com) schrieb am 20.03.2003 um 15:09:50: Wären die ??? wirklich noch richtige Amis, so hätten sie wohl alle einen Pager :)

37) **Mrs Winterbottom** © schrieb am 22.03.2003 um 23:39:17: Hm, wären nicht die Crimebusters zwischen Klassikern und Deutschen Büchern gekommen gäb's die Serie nicht mehr, denn das wäre ein derartiger Niveaufall, das hätte keine Serie verkraftet.

38) **Mr. Moto** schrieb am 23.03.2003 um 15:29:31: Wir wollen doch die drei ??? nicht mit der Realität vergleichen können, oder?

39) **Lilly** (Fynchen@hotmail.com) schrieb am 23.03.2003 um 22:13:06: @major: zu den aktuellen Themen habe ich auch noch eins. Insektenstachel. Bevor das Buch raus kam habe ich in der Zeitung gelesen, dass in Amerika irgendwelche Mücken einen Virus übertragen der auch tödlich enden kann.

Als ich dann das buch gelesen habe, fand ich es nicht gut, denn das war irgendwie zu auffällig, wie einfach abgeschrieben.

40) **Mike Hall** © schrieb am 23.04.2003 um 21:51:38: Gibt's denn nichts, was sie verbessert haben?

41) **Fragezeichen** © (Florian-Brunnader@aon.at) schrieb am 27.04.2003 um 20:50:11: ich schließe mich den Beiträgen an in denen es heißt, das einzige was wirklich verbessert wurde, ist das die Crimebusters nicht beachtet werden. ich muss aber dazu sagen, dass an den Klassikern nicht viel verbesserungsfähig ist, und vor allem Marx oft auf Klassikerniveau schreibt!!!